

## Gründonnerstag 2020

### Innehalten am Gründonnerstag

Die Erinnerungsfeier zum Gründonnerstag kann heute damit beginnen, dass wir selbst einen Brotteig herstellen und das Brot backen.

Da es im Moment schwierig ist, Hefe zu bekommen, kommt hier ein Rezept für Fladenbrote.

- *Zutaten für 4 Fladen: 225 g Mehl, 150 ml Wasser, 1 TL Salz, 1 TL Backpulver (ich habe das Brot mit Dinkelvollkornmehl hergestellt und noch zwei TL Olivenöl dazugegeben)*
- *Zutaten mischen und durchkneten, Teig in 4 Stücke teilen*
- *Mehl auf Arbeitsfläche streuen, 4 Fladen dünn ausrollen*
- *Pfanne auf 3 von 6 erhitzen, für einen Fladen ½ TL Öl in die Pfanne, 3-5 Minuten von jeder Seite herausbacken*
- *Fladen herausnehmen und zwischen zwei Küchentücher legen, damit er weich bleibt*

Ich habe es ausprobiert und so sieht das Ergebnis aus:



Sucht euch am Abend einen guten Platz in eurer Wohnung und gestaltet ihn nach euren Bedürfnissen mit einer Kerze und mit einem Stück Brot – vielleicht sogar mit einem selbst gebackenen.

Beginnt ‚eure‘ Gründonnerstagszeit mit einem Kreuzzeichen.

Zur Einstimmung können wir wieder ein Lied von Helge Burggrabe hören:

[https://www.youtube.com/watch?v=CnbaJxkuPqY&list=OLAK5uy\\_lxkg\\_o8DQD9X48glfTfhT\\_g12x1DphyNkc&index=2](https://www.youtube.com/watch?v=CnbaJxkuPqY&list=OLAK5uy_lxkg_o8DQD9X48glfTfhT_g12x1DphyNkc&index=2)

Hineni (hebräisch) – Here I am – **Hier bin ich**

Burggrabe schreibt dazu:

Im ‚Hineni – hier bin ich‘ drückt sich die Bereitschaft aus, ganz da zu sein, aufmerksam zu sein und wirklich in die Begegnung zu gehen.

Lasst euch ein paar Minuten Zeit, um auf den Atem zu lauschen.

Betrachtet einen Moment das Brot, das vor euch liegt, oder das Bild:

### Gebet

Gott, wir danken dir für unsere Gemeinschaft,  
auch wenn wir uns heute nicht an einem Ort treffen können.  
Wir danken dir für alle Erfahrungen, die uns zusammenhalten,  
für jedes Wort, das trägt, Mut macht und tröstet,  
Wir verbinden uns in Gedanken miteinander  
und mit vielen Menschen auf der ganzen Welt.  
Gemeinsam erinnern wir uns an den Abend,  
an dem Jesus mit seinen Jüngerinnen und Jüngern zusammen war,  
um das große Fest des Judentums zu feiern.

Alles was Jesus in seinem Leben, in seinem Sprechen und Tun den  
Menschen an Stärkung gegeben hat, wird hier noch einmal lebendig.  
Und es wirkt über Raum und Zeit hinaus – bis zu uns heute.  
Auch uns kann es stärken, wenn wir uns erinnern.  
Wir danken dir, du ‚Ich-bin-da‘.

## Gründonnerstag 2020

In seinem **Brief an die Gemeinde in Korinth** berichtet Paulus von diesem Abend (1 Kor 11, 23-26) nach der Bibel in gerechter Sprache

Denn ich habe von unserem Befreier empfangen, was ich euch weitergegeben habe, nämlich: In der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, nahm Jesus das Brot, er sprach den Segen, brach das Brot und sagte: "So ist mein Leib für euch. Das tut zur Erinnerung an mich!"

Nachdem die Mahlzeit beendet war, nahm er ebenso den Becher mit den Worten: "Dieser Becher ist der neue Bund durch mein Blut. Das tut, sooft ihr trinkt, zur Erinnerung an mich!"

Denn: immer, wenn ihr dieses Brot esst und aus dem Becher trinkt, verkündet ihr den Tod des Befreiers, bis er selbst kommt.

### Gedanken

Es gibt Momente im Leben, die für uns mehr sind als ein erfrischender Schluck Wasser oder ein stärkender Bissen Brot. Momente, die es schaffen, unsere Sehnsucht nach Lebendigkeit und Stärkung wirklich nachhaltig zu erfüllen. In der Geschichte vom letzten Abendmahl wird uns von einem solchen Moment berichtet. In diesen Gesten schenkt Jesus seinen Begleiterinnen und Begleitern eine Verbindung, die stärker sein wird, als alles, was sie je erlebt hatten.

Und die Bitte, die Jesus ausspricht, dieses „erinnert euch!“, hat dazu geführt, dass Menschen bis heute eine Verbindung spüren können – zu Jesus und untereinander.

Und wieder brauchen wir das Herzensauge, um tiefer zu sehen und zu spüren, und deshalb lade ich ein, noch einmal das Lied „Schau hindurch mit deinem Herzensauge, lausche hindurch mit deinem Herzensohr“ anzuhören.

[https://www.youtube.com/watch?v=ibmzRkFRnEI&list=OLAK5uy\\_mbi4Kxcj8jPua98\\_4IatoKdVEC\\_Capjuk](https://www.youtube.com/watch?v=ibmzRkFRnEI&list=OLAK5uy_mbi4Kxcj8jPua98_4IatoKdVEC_Capjuk)

Sprecht jetzt ein Segensgebet über das Brot:

**Gott, wir bitten dich, segne dieses Brot.**

Leg Deine gütige Hand darauf – und es schmeckt.

Hauch es an mit deinem Atem – und es macht lebendig.

Durchdring es mit deiner Kraft – und es nährt.

Sieh es an mit den Augen der Liebe – und es verbindet.

### Brot teilen – Brot schmecken

Nun können wir ein Stück Brot ganz bewusst essen.

Wenn ihr allein seid, könnt ihr an Menschen denken, die euch wichtig sind, denen ihr vielleicht dankbar seid oder denen ihr Gutes wünschen möchtet.

Wenn ihr zu zweit oder zu mehreren seid, dann teilt das Brot und reicht es euch.

Lasst euch Zeit, das Brot zu kauen und zu schmecken.



Bild: Martha Gahbauer, in: Pfarrbriefservice.de

Ihr könnt das in Stille tun oder dabei dieses Lied anhören:

„Geborgen im Segen deiner Gegenwart ruhen wir in dir, du unendliche Liebe“: [https://www.youtube.com/watch?v=Q\\_GpjoCYGNk](https://www.youtube.com/watch?v=Q_GpjoCYGNk)

## Gründonnerstag 2020

### Lebensbrot

Wieder teilst du  
dich aus.

An uns:

Wegrandgefährten,  
die sich sehnen nach  
Seligpreisung.

An uns:

Engherzgewordene,  
die hungert nach  
Sabbatgedanken.

An uns:

Tränendürre,  
die lechzen nach  
lösendem Wort.

Du teilst dich aus;  
lebendig duftendes Brot.

Wir schmecken  
erdennah  
himmelweit  
dein Heil.

Tina Willms

Für manche Menschen ist vielleicht hier ein Punkt, an dem sie diese  
Feier für sich beenden möchten.

Andere möchten möglicherweise noch in die „Ölbergstille“ gehen.

Der Gottesdienst am Gründonnerstag endet offen.  
Es folgt die Erinnerung an die Szene im Garten Gethsemane.  
Jesus in Angst, allein gelassen, einsam...

Wenn es für euch passt, hört an dieser Stelle den Gesang aus Taizé und  
singt eventuell mit:

„Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet.“

<https://www.youtube.com/watch?v=b7FPEylyVH8>

Ich schreibe diese Zeilen am Samstag, den 4. April. Heute waren in der  
Tageszeitung viele Todesanzeigen. Ich habe mich gefragt, wer von  
diesen Menschen wohl aufgrund der derzeitigen Besuchsverbote  
einsam sterben musste oder bei wem die Angehörigen erst in letzter  
Minute kommen durften.

Ich denke auch an die vielen Menschen auf der Welt, die die Corona-  
Krise viel härter trifft als uns hierzulande. Zumindest in Gedanken  
möchte ich mich mit diesen Menschen verbinden.

Im Bericht über Jesus am Ölberg heißt es bei Lukas: In seiner  
Todesangst „erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn“.

Wie auch immer wir uns das vorstellen mögen: Ich wünsche von  
Herzen allen Menschen, die in Ängsten sind, eine solche Erfahrung, die  
sie stärkt und tröstet. Und uns die Bereitschaft und die Kraft, wo es uns  
möglich ist, zu stärken, zu trösten und ein Stück Frieden zu bringen.

Ich lade ein, mit dem Lied Via cordis den Abend zu beschließen.

„Via cordis (der Weg des Herzens) – in meinem Herzen Mitgefühl, in  
meinem Herzen tiefe Liebe, in meinem Herzen Frieden.“

[https://www.youtube.com/watch?v=7NidxBdTegY&list=OLAK5uy\\_mbi4Kxci8jPua98\\_4latoKdVEC\\_Capjuk&index=7](https://www.youtube.com/watch?v=7NidxBdTegY&list=OLAK5uy_mbi4Kxci8jPua98_4latoKdVEC_Capjuk&index=7)

Einen gesegneten Abend wünscht euch von Herzen  
Brigitte Glaab